

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 80 (1976)
Heft: 6

Artikel: Dank an Elisabeth Lenhardt
Autor: Schnyder, Brigitte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dank an Elisabeth Lenhardt

Zum ersten Mal hörte ich den Namen von *Elisabeth Lenhardt* während meiner Schulzeit am Oberseminar. Im Zeichnungsunterricht wurden uns Schülerarbeiten aus ihrer Klasse gezeigt: eine Bilderfolge zum Leben der Schwalben, dann ein Gemeinschaftswerk, das den Horgener Bergweiher zeigt. Er ist dicht umwachsen von weissem Wollgras; Frösche schauen aus dem dunklen Wasser, und die grosse, aufgehende Sonne schickt ihre Strahlen durch das Geäst einer Föhre. — Die Kinder hatten das Bild mit solcher Hingabe, mit so wachem Empfinden für die Schönheit der Schöpfung gemalt, dass ich wünschte, die Lehrerin, in deren Schulstube so etwas gedeihen konnte, kennenzulernen.

Als ich das erste Jahr im Schuldienst stand, machte ich meinen ersten Schulbesuch im Arn. Einen Morgen lang hörte ich die Erstklässler von *Albert Schweitzer* erzählen, begleitete ich mit den Zweitklässlern das starke *Ross Killy*, führten mich die Drittklässler in die Welt von *Sterntaler* und *Löwenzahn*. Und ich war völlig im Bann der Persönlichkeit, die hier wirkte.

Von diesem Tag an gehörte die Beziehung zur Arner Schule zu meinem Leben. Und mehr und mehr wurde mir *Elisabeth Lenhardt* zum Massstab, zum Leitbild für meine eigene Erzieherarbeit.

Wenn ich mit den Kindern an der Sprache arbeitete, wenn ich versuchte, in ihnen den Sinn für gemeinsames Tun, für das Wahre und Schöne zu wecken, wenn wir malten und zeichneten, mass ich das Eigene immer wieder an dem in Arn Erlebten. — Und wie schön wurden unsere Schul- und die Altersweihnacht mehr als ein Mal durch die Aufführung ihrer Weihnachtsgeschichten.

Stellte sich mir ein erzieherisches Problem, so wusste oft *Elisabeth Lenhardt* Rat. In allen Gesprächen war sie stets die Gebende. Auch dann noch, als sie von ihrer Krankheit schwer gezeichnet war. Wie oft sassen wir zusammen auf dem Dach des Kantonsspitals, schauten über die Stadt, und auch wenn wir gar nicht viel sprachen, fühlte ich mich beim Abschied reich beschenkt.

Elisabeth Lenhardt ist immer noch bei uns. Sie lebt weiter in ihrem Werk: Wie wunderbar wurden doch meine Viertklässler in den vergangenen Wochen durch ihre Geschichten vom Löwenzahn und vom Apfelbaum in die Pflanzenkunde eingeführt, — sie lebt weiter in den Kollegen, die bei ihr Anregungen empfangen durften, und vor allem in den vielen Kindern, denen sie eine liebevolle, lebendige, hingebende Lehrerin war.

Brigitte Schnyder

Wir möchten *Brigitte Schnyder* für Ihre Mitarbeit an dieser Gedenknummer herzlich danken. Wir freuen uns, dass das gesamte Fibelwerk von *Elisabeth Lenhardt* in der Spyri-Stiftung, Predigerplatz, Zürich, eingesehen werden kann.